

Freis Blatt



für den Kreis Ultingen.

erscheint wöchentlich 8-mal: Dienstags, Donnerstags
und Samstags mit der wöchentlichen Freibelle
„Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.
Schriftleitung: Richard Wagner.

Verantwortlicher Hr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich
1,50 Mk. (außerdem 24 Pfennige Bestellgeld.) Im
Verlage für den Monat 50 Pfg. — Einrückungsgebühr:
Anzeigen 20 Pfg., Reklamen 40 Pfg., die Garmondzelle.

Nr. 48.

Donnerstag, den 25. April 1918.

53. Jahrgang.

Nichtamtlicher Teil.

WTB Großes Hauptquartier, 23. April.
(Amlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

An den Schlachtfeldern blieb die Gefechtskraft bei
auf teilweise ausbleibenden Artilleriekampf und be-
trifft Infanterie-Unternehmungen beschränkt.

Die englische Infanterie war namentlich zwischen
Lens und Albert sehr tätig. Erkundungsabteilungen,
die an zahlreichen Punkten gegen unsere Linien
vorstießen, wurden überall zurückgeschlagen. Ver-
geblich versuchte der Feind mit starken Kräften das
am 21. April am Walde von Abluy verlorene
Gelande wiederzunehmen und beiderseits der Straße
Bouvincourt—Abluy die Bahn nördlich von Albert
zu gewinnen. In mehrfachem, verlustreichem An-
sturm blühte er Gefangene ein. An den übrigen
Fronten nichts von Bedeutung.

In den beiden letzten Tagen wurden dreißig
feindliche Flugzeuge abgeschossen. Leutnant Budler
erlangte seinen 32., Leutnant Menthoff seinen 25.
Zielflug.

Mazedonische Front.

Zwischen Ochrida- und Prespa-See sowie nord-
westlich von Monastir Artillerie- und Minenkampf.
Deutsche Abteilungen stehen westlich von Malovo
in französischen Stellungen vor. Bulgarische Truppen
weichten südlich des Dojran-Sees englische Teilan-
griffe ab. Einige Franzosen und Engländer wurden
gefangen.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

WTB Berlin, 23. April. (Amlich.) Am
21. April ist Rittmeister Konrad Freiherr von
Nichtshofen von einem Jagdflug an der Somme
nicht zurückgekehrt. Nach übereinstimmenden Wahr-
nehmungen seiner Begleiter und verschiedener Erd-
beobachter ließ Nichtshofen einem feindlichen Jagd-
flugzeug in der Verfolgung bis in eine geringe
Höhe nach, als ihn anscheinend eine Motorschraube
zur Landung hinter den feindlichen Linien zwang.
Da die Landung glatt verlief, bestand die Hoffnung,
daß Freiherr von Nichtshofen unverletzt gefangen
sei. Eine Meldung des Reiterischen Bureaus vom
23. April aber läßt keinen Zweifel mehr, daß
Rittmeister Freiherr von Nichtshofen den Tod ge-
funden hat. Da Nichtshofen als Verfolger von
seinem Gegner in der Luft nicht getroffen worden
sein kann, so scheint er einem Zufallstreffer von
der Erde zum Opfer gefallen zu sein. Nach einer
englischen Meldung wurde Freiherr von Nichtshofen
auf dem Kirchhofe in der Nähe seines Landungs-
platzes am 22. April unter militärischen Ehren
beigesetzt.

WTB Amsterdam, 23. April. Reuters
Berichtskorrespondent an der Front telegraphiert: Die
Beisetzung des Freiherrn v. Nichtshofen war sehr
eindrucksvoll. Der gefallene Flieger wurde auf
einem hübschen kleinen Kirchhofe nicht weit von der
Stille, an der er niedergefallen war, beerdigt.
Eine Abteilung der königlichen Luftstreitkräfte er-
wies ihm die letzte Ehre. Der Berichtskorrespondent
fügt hinzu: Wenn es auch nicht unsere Aufgabe ist,
der übrigen Welt Kultur aufzuzwingen, so werden

wir doch nicht aufhören, uns unseren Feinden
gegenüber ritterlich zu erweisen.

— Haag, 23. April. (Priv.-Tel. d. Frl.
Jtg.) Reuter meldet aus London: Der Korre-
spondent des „Daily Chronicle“ bei dem englischen
Heer in Frankreich berichtet, daß das Geschwader
Nichtshofen in der Stärke von ungefähr 30 Auf-
klärungsflugzeugen am Sonntag oberhalb der
englischen Linie im Sommetal erschien und Jagd
auf die englischen Flieger machte. Es schwenkte
dann in nördlicher Richtung ab. Rasch waren
ungefähr 50 Flieger im Kampf. Alle Flugzeuge
mischten sich in dem Kampf. Es kam zu einem
allgemeinen Luftgefecht, in dem es unmöglich war,
die Kämpfer zu unterscheiden. Man sah jedoch
Nichtshofen nur 150 Fuß über der Erde hinweg-
fliegen, als sein Apparat vor dem Feinde nieder-
stürzte. Als man seine Leiche aufnahm, entdeckte
man, daß er dicht unter dem Herzen einen Schuß
erhalten hatte.

WTB Bern, 22. April. Wie „Tempo“
aus London vernimmt, werden in New York
Maßnahmen zur Luftverteidigung getroffen, da man
einen deutschen Versuch befürchtet, Flugzeuge in
Tauchbooten nach der amerikanischen Küste zu
schaffen. Man hält es sogar für sehr gut möglich,
daß direkt von Tauchbooten aus Flüge nach New
York zum Zweck einer Beschießung erfolgen könnten.

Kaiserliche und provinzielle Nachrichten.

* Ultingen, 22. April. Musketier Wilhelm
Gräß von hier, in einem Reserve-Infanterie-
Regiment, erhielt wegen tapferem Vorgehen gegen
den Feind das „Eiserne Kreuz 2. Klasse“.

— Bei der Nassauischen Landesbank
wurden, wie sie uns mitteilt, auf die 8. Kriegs-
anleihe 62,1 Millionen gezeichnet, gegen 55,3,
56,6, 45,8 46,5, 48, 42,3, 27 Millionen bei
den früheren Anleihen. Der Gesamtzeichnungsbetrag
aller Anleihen beträgt somit 383,7 Millionen.

* Am 25. April 1918 ist eine Nachtragsbe-
kannmachung Nr. W. I. 1771/1. 18. R. R. A.
zu der „Bekanntmachung Nr. W. I. 1771/5 5.
17. R. R. A. vom 1. Juli 1917, betreffend Be-
schlagnahme und Bestandserhebung der deutschen
Schaffschur und des Wollefaßes bei den deutschen
Gerbereien“, erlassen worden. Der Wortlaut der
Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch
Anschlag veröffentlicht worden.

* In den letzten Wochen sind in verschiedenen
Gegenden Preußens Trichinoseerkrankungen
in größerer Zahl festgestellt worden; auch die
Todesfälle an Trichinose haben sich vermehrt.
Stets ergaben die Feststellungen, daß aus dem
Auslande eingeführtes Fleisch, vornehmlich geräu-
chter Schinken und Wurst, den Anlaß zur Er-
krankung gegeben hatten. Die beschuldigten Fleisch-
waren stammten insbesondere aus den ehemals
russischen Gebietsanteilen und aus Belgien. Die
Bevölkerung wird nochmals eindringlich davor ver-
warnen, Auslandsfleisch, das nicht amtlich auf seine
Genüßtauglichkeit untersucht ist, sowie unter Ver-
wendung solchen Fleisches hergestellte Zubereitungen,
insbesondere Schinken und Wurst, anders als in
gut gekochtem oder durchgebratenem Zustande zu
genießen.

— Niederreienberg, 21. April. Bei der

durch Herrn Hauptlehrer Abel verwalteten Sammel-
stelle der Nassauischen Landesbank wurden auf die
8. Kriegsanleihe 55 000 Mark gezeichnet, seither
insgesamt 173 800 Mark. Besonders verdient
gemacht haben sich bei der Werbetätigkeit für die
letzte Kriegsanleihe Herr Pfarrer Dürin, die
Herrn Behter und die Schulkinder.

— Runkel i. L., 22. April. Beim
Spielen stürzte der 9jährige Sohn des Gastwirts
Herr vom Scheunengebälk ab und verunglückte
lebensgefährlich.

— Idstein, 21. April. Aus den Stallungen
des Höfners Schmidt in Eschenbahn raubten Diebe
in einer der letzten Nächte das gesamte Vieh, zwei
Ziegen und das Schwein, und schlachteten die
Tiere auf einem Plage vor dem Dorfe ab.

— Frankfurt, 21. April. Nach schwerer
Krankheit ist der Oberbahnhofsleiter des Haupt-
bahnhofs Rechnungsrat Friedrich Krüger im 69.
Lebensjahre gestorben.

Bermischte Nachrichten.

— Gießen, 20. April. Da die mikroskopische
Untersuchung eines tollwutverdächtigen Hundes
zweifelsfrei die Tollwut festgestellt hat, ordnete die
Polizeibehörde die sofortige Tötung eines jeden
Hundes an, der ohne Maulkorb und frei umher-
laufend auf der Straße angetroffen wird. In
vielen Fällen hat die Schutzmännschaft bereits von
diesen Anordnungen Gebrauch gemacht und die
„herrenlosen“ Hunde eingefangen und getötet.

— Guntersblum, 20. April. Hier, in
Gimbshim, Eich und anderen Orten behalten die
Landwirte die bisherige Zeitrechnung bei und streifen
gegen die Sommerzeit. Durch die Ortschelle wurde
der Beschluß bekannt gegeben.

— Salzburg, 22. April. In der letzten
Nacht wurde in Salzburg ein vierfacher Mord und
Selbstmord verübt. Der Dienstadtbesitzer Karl
Brunner vergiftete aus Angst vor dem finanziellen
Untergang seine Frau und seine drei Kinder im
Alter von 6, 8 und 10 Jahren mit Blausäure,
und schoß sich eine Kugel ins Herz.

— Weinheim a. d. B., 19. April. Die
Anfälle des Spiels mit der Schußwaffe hat hier
wieder ein blühendes Menschenleben gekostet. Der
17-jährige Mechaniker Hans Schnur wollte gestern
nachmittag in der Familie des Feldbüttlers Heinrich
Müller. Hier nahm Schnur von einem Schrank
einen Revolver. Die Waffe entlud sich plötzlich
und die Kugel drang dem jungen Schnur in die
rechte Schläfe, so daß er lautlos tot zusammenbrach.

— Dresden, 18. April. In einem Ballen
schmutzigen Zeitungspapiers, den ein Knabe von
einem Mädchen geschenkt bekam, fand ein anderer
Knabe, als er nach etwas Lebkuchen suchte, für
20 000 Mark Kriegsanleihe und Schatzanweisungen
versteckt. Der Eigentümer hat sich noch nicht ge-
meldet.

— Berlin, 21. April. (Amlich.) Am 13.
April abends entstand in den Werkanlagen bei
Friedrichshagen ein Schadenfeuer, das auch eine
alte Zeppelinhalle ergriff. Es gelang, den Brand
auf seinen Herd zu beschränken und teilweise zu
löschen. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend.
Die Produktion der Werft wird ungehindert auf-
recht erhalten.



Mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater meines Kindes, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Jacob Hartmann,

V.-Wachtmeister in einem Feld-Artillerie-Regiment, Inh. des Eis. Kreuzes,

starb am 17. d. Mts. in einem Feld-Lazarett an einer schweren Verletzung, nach 44-monatlicher treuer Pflichterfüllung.

In tiefer Trauer:

Elise Hartmann und Kind.

Familie J. Muth.

Familie H. Hartmann.

Usingen, Bellnhausen, den 23. April 1918.

Beileidsbesuche dankend verboten.



Ach, es ist ja kaum zu fassen,
daß du niemals lehrst zurück.
So jung mußt du dein Leben lassen,
zerstört ist unser größtes Glück.
Nun ruhe sanft, geliebtes Herz,
du hast den Frieden und wir den Schmerz.

Am 11. April starb den Heldentod bei den Kämpfen fürs Vaterland mein über alles geliebter Bräutigam, unser lieber, braver Schwiegersohn und Schwager

Sergeant Karl Volkmar,

in einem Landw.-Feldart.-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes,
im Alter von 29 Jahren.

In tiefer Trauer:

Amalie Ott,
Bürgermeister Ott und Frau,
August Ott, 1. St. im Felde,
Marie Ott.

Neuweilnau, den 22. April 1918.

Holz-Verkauf

der Rgl. Oberförsterei Usingen,
Schuhbez. Gransberg.

Freitag den 26. 4. 18 von vormittags 10 Uhr ab in der Gaskwirtschaft Maibach zu Gransberg aus den Dist. 33 Kapellenberg, 35 Uaner, 37 Neumies u. 39 Kops. Nadelholz: Ei: 8 Stämme 2.—5. Kl. = 4,90 Fm.; Nadelh.: 9 Stangen 1.—3. Kl., 12,30 Fm. Stangen 4.—6. Kl. Brennholz: Ei: 139 Rm. Sch. u. Rn., 15 Rm. Reisig 1. Kl., 8,10 Fm. Well., Bu: 394 Rm. Sch. u. Rn., 101,80 Fm. Well., Nadelh.: 64 Rm. Sch. u. Rn., 7 Rm. Reisig 1. Kl. (1

Verloren: Ring mit mehreren Schlüsseln. Geg. Bel. abzugeben im Kreisbl.-Verl. (26

Gebr. Nachtstuhl

zu kaufen gesucht. Näh. im Kreisbl.-Verl. (26

Wilhelm Dietrich jun. von Nidelbach nimmt die Beleidigung gegen Mathilde Gude von Nidelbach reuevoll zurück



Ferkel

stehen Freitag, den 26. April, im Gasthaus Jacobi zum Verkauf.

abzugeben. Sellerie und Lauch Kasz. Hirth.

Hund (Dobermann) entlaufen. Wie derbringer Belohnung. Gg. Steinmeyer, Regerei, Usingen.

Tüchtiges Küchenmädchen und tüchtiges Zimmermädchen sofort gesucht.

Jakob Zwermann, „Waldsriede“, Station Saalburg.

Statt besonderer Ansage.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren treubeforgten Vater, unseren guten Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Louis Schmidt

Buchbindermeister

nach langem, schweren Leiden im 51. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

J. d. R.:

Frau Hermine Schmidt, geb. Ott.
Elfriede Schmidt.
Marie Schmidt.
Stadtrechner F. Schmidt u. Familie.
Frau Lehrer Ott Awe. u. Familie.

Usingen, den 24. April 1918.

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 27. April, nachmittags 4 Uhr. Wir bitten, auf Wunsch des Verstorbenen, von Kränzpenden absehen zu wollen.